

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. **Illustr. Sonntagsblatt** (wöchentlich),
2. **Eine landwirthschaftliche Beilage** (monatlich).

Abonnements-Preis:  
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

## Amts-Blatt



des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

Pulsnik.

**Inserate**  
sind bis Dienstag u. Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einspaltige Cor-  
puszeile (oder deren Raum)  
10 Pfennige.

**Geschäftsstellen**

bei  
Herrn Buchdruckereibes. Pabst  
in Königsbrück, in den An-  
noncen-Bureaus von Haack  
stein & Bogler u. „Invaliden-  
bank“ in Dresden, Rudolph  
Mosse in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein  
in Pulsnik.

Mittwoch.

Mr. 36.

4. Mai 1892.

### Bekanntmachung.

Die auf das 1. Halbjahr, am 30. April 1892 fälligen

Staats- und Kommunalabgaben

21. Mai 1892

Vormittags von 8 bis 12 Uhr

sind bis spätestens den

an die hiesige Stadtsteuereinnahme abzuführen.  
Pulsnik, am 27. April 1892.

Der Stadtrath.  
Schubert, Brgrmstr.

### Bekanntmachung,

den Butterhandel betreffend.

Es ist vielfach wahrzunehmen gewesen, daß die Butterverkäuferinnen bei dem Handel mit Butter die einzelnen Stücken mit den Händen anfassen und auf diese Weise den Käufern überreichen, sowie das Letztere die zum Zwecke des Kostens der Butter auf ihren Geschmack erforderliche Menge mit den Fingern abschaben.

Es wird dieses Ekel erregende Gebahren hiermit auf das Nachdrücklichste untersagt.  
Jede Butterverkäuferin hat in Zukunft ein Messer bei sich zu führen, dasselbe beim Verkauf der Butter zu verwenden, sowie den Käufern beim Kosten derselben zum Gebrauch zu überlassen, und nach jedem Gebrauch durch ein in Bereitschaft zu haltendes reinliches Tuch sofort wieder zu reinigen.  
Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 M oder entsprechender Haft bestraft.  
Pulsnik, am 30. April 1892.

Der Stadtrath.  
Schubert, Brgrmstr.

Wegen Reinigung der amts-hauptmannschaftlichen Sanzleilokalitäten werden

Freitag und Sonnabend, den 6. und 7. künftigen Monats,

nur dringliche Angelegenheiten erledigt.  
Ramenz, am 23. April 1892.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Erdmannsdorff.

## Montag, den 9. Mai 1892: Viehmarkt in Bischofswerda.

### Die Wendung in der böhmischen Ausgleichsaction.

Der Nationalitätenausgleich in Böhmen, den man nach den Vorgängen in dem jüngsten Sessionsabschnitte des böhmischen Landtages allgemein als vorläufig tot und begraben betrachtete, hat plötzlich ein ganz wunderbares und überraschendes Lebenszeichen von sich gegeben. Von der altcechisch-feudalen Mehrheit in der Prager Landstube war beschlossen worden, die neuen Ausgleichsvorlagen einfach ad acta zu legen, die Regierung selber hatte durch die lendenlahmen Erklärungen des Statthalters Grafen Thun sich anscheinend schon mit dieser Siftirung des ganzen Ausgleichswerkes einverstanden erklärt — und nun hat dasselbe doch einen im Princip wenigstens bedeutenden Schritt nach vorwärts gethan! Derselbe wird durch die regierungsseitig verfügte Errichtung eines deutschen Bezirksgerichtes in Weckelsdorf in Nordböhmen repräsentirt, womit die österreichische Regierung einer nationalen Forderung der Deutschböhmen in unerwarteter Weise nachkommt. Denn nachdem die Altcechen und Feudalen der Regierung in so unzweideutiger Weise ihre Mitwirkung bei der weiteren Durchführung des Ausgleiches, also auch was die nationale Abgrenzung einer Anzahl böhmischer Gerichtsbezirke anbelangt, versagt hatten, durfte man von der Regierung des Grafen Taaffe kaum noch annehmen, daß sie etwas Besonderes zur Rettung des verkrachten Unternehmens thun werde. Das ist nun aber durch die Verfügung bezüglich des Weckelsdorfer Bezirksgerichtes doch geschehen, und Deutsche wie Czechen erblicken gewiß nicht mit Unrecht in der zunächst vom Justizminister Grafen Schönborn vertretenen Maßregel eine Demonstration der Regierung, daß sie allerdings den Ausgleich durchgeführt sehen wolle, mit den Czechen oder gegen sie.

Inzwischen hat der am 26. April erfolgte Wiederzusammentritt des österreichischen Reichsrathes mit den in der ersten Club Sitzung der Vereinigten Linken abgegebenen Erklärungen des deutschen „Landsmann-Ministers“ Grafen Stenburg die Bedeutung jenes Regierungsbeschlusses noch mehr hervortreten lassen. In bestimmten Worten betonte der Minister, daß die Regierung mit allen verfügbaren gesetzlichen Mitteln die allmähliche Durchführung des Ausgleiches in Böhmen erstrebe, speciell verhielt er bis zur nächsten Landtagsession die vollständige Beendigung des

Abgrenzungswerkes und theilte zugleich mit, daß in das nächste Budget die Mittel für die Errichtung deutscher Kreisgerichte in Trautenau und Schlan eingestellt werden würden. Dieses thatkräftige Auftreten sticht wohlthuend von dem auffallend lauen Verhalten ab, mit welchem die österreichische Regierung namentlich in letzter Zeit die böhmischen Ausgleichsangelegenheiten behandelt und scheint es beinahe, als ob ein höherer Wille die nun eingetretene den Deutschen günstigere Wendung in der Ausgleichsaffaire veranlaßt habe. Jedenfalls hat die Regierung des Grafen Taaffe jetzt gezeigt, daß sie die berechtigten Forderungen des deutschböhmischen Volkes mit ihrem vollen Einflusse unterstützen will und diese Wahrnehmung wird sicherlich dazu beitragen, die infolge der jüngsten Beschlüsse des böhmischen Landtages eingetretene tiefe Verstimmung unter den Deutschböhmen wieder zu beseitigen und den wackeren Volksstamm mit neuer Zuversicht erfüllen.

Natürlich sind dafür die Czechen von dem jüngsten energischen Vorgehen der Regierung zur praktischen Förderung des Ausgleiches um so unangenehmer berührt. Ihre Enttäuschung über den veränderten Stand der Dinge macht sich in ihrer Presse in wutherrfüllten regierungsfeindlichen Artikeln Luft und spiegelt sich auch in der Haltung der parlamentarischen Vertreter des Czechenvolkes wider. Die altcechischen Mitglieder der Prager Abgrenzungskommission sind aus letzterer ausgeschieden, die jungcechischen Reichsrathsabgeordneten aber haben in einem Manifeste ihre Landsleute aufgefordert, gegen die verführte weitere Durchführung des Ausgleiches energisch Front zu machen. Ja, einzelne jungcechische Heißsporne haben sogar den Gedanken eines Austrittes sämtlicher czechischen Abgeordneten aus dem Reichsrathe angeregt, um hierdurch gegen die neueste Regierungsmaßnahme in Sachen des Ausgleiches zu protestiren, indessen soll die Mehrzahl der czechischen Parlamentarier den vorgeschlagenen Streik als zu ungewiß in seinem Ausgange schließlich abgelehnt haben. Zweifelloos werden jedoch die Czechen versuchen, im Reichsrathe der Regierung so viel Hindernisse wie nur möglich zu bereiten, um sich hiermit für die „Schmach von Weckelsdorf“ zu revanchiren; hoffentlich läßt sich aber das Wiener Cabinet selbst durch eine offene Opposition der Czechen nicht in seiner loyalen Auffassung des böhmischen Ausgleiches erschüttern.

### Derliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Zur Uebung der freiw. Feuerwehr am Sonntag Nachm. 1/2 Uhr wird nicht der ganze Hauptmarkt abgeperrt werden, sondern nur ein Theil. Den Bewohnern von hier und der Umgegend ist also Gelegenheit geboten, der Uebung beizuwohnen. Der Fahrverkehr auf der Lange-straße muß jedoch auf die Zeit von ca. 1 Stunde ganz eingestellt werden.

Wir machen unsere geehrten Leser auf den im heutigen Inseratentheile befindlichen Aufruf des Festaus- schusses an die hiesige Bürgerschaft, die Bitte um Schmückung der Häuser durch Fahnen, Kränze und Guirlanden betr., ganz besonders aufmerksam. Auch veröffentlicht derselbe gleichzeitig die Festordnung zur allgemeinen Kenntnisaahme.

Pulsnik. Zur Erinnerung an die 25jährige Jubelfeier der hiesigen freiwilligen Feuerwehr ist auch eine geschmackvoll ausgeführte Denkmünze geprägt worden. Dieselbe besteht aus stark vernickeltem Zinn, giebt auf der einen Seite das Stiftungsjahr und die Festtage d. J. bekannt, auf der anderen Seite mehrere Feuerwehrausrüstungsgegenstände mit der Umschrift: „Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr.“ — Die Münze wird am Festtage zu dem geringen Preise von 30 Pf. auf dem Festplatze bez. in einigen Geschäften der Stadt zum Verkauf gebracht werden.

Wie uns mitgetheilt wird, soll von Freitag früh an im Schloßhofs Hofe Dekorationsreichig billigt abgegeben werden.

Pulsnik. Bei hiesiger Sparkasse wurden im Monat April 1892 289 Einzahlungen im Betrage von 22881 Mk. 32 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 272 Rückzahlungen im Betrage von 29518 Mk. 76 Pf.

Lichtenberg, 30. April. Gestern Mittag gegen 1/2 1 Uhr brach beim Hausbesitzer und Maurer Görner Nr. 28 Feuer aus. Der im Obergeschoß entstandene Brand wurde von den Bewohnern des Hauses erst bemerkt, als es nicht mehr möglich war hinauf zu gelangen. Es ist in Folge dessen mit dem bis auf die Umfassungsmauern zerstörten Wohnhause auch fast sämtliches Mobiliar zu Grunde gegangen, wovon nichts verschichert war. Ueber die Entstehungsurache ist nichts bekannt geworden.

Für ein Conferen-Ornament von 200 Arten wurde auf der gegenwärtigen Karlsruher Jubiläums-Gartenbauausstellung der Kunst- und Handelsgärtner Wilhelm